

Wettbewerbe

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **30 (1976)**

Heft 10: **Schul- und Sportbauten = Établissements scolaires et installations sportives = School buildings and sports facilities**

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

INTERKONTINENTAL
 PATENT
 DESIGN-GEWERBEMARKE
 OTO KOLB DESIGN AG
 CH-8306 BRÜTTISELLEN
 TEL. (01) 833 11 19

A-TYP 60/95 NORM
 B-TYP 60/115 Gehrste
 C-TYP 60/125
 D-TYP 45/95
 E-TYP 45/90
 G1-TYP 11/90
 G2-TYP 11/75
 G3-TYP 11/60
 H-TYP 11/90
 K-TYP 11/75
 K-TYP 11/60
 K-TYP 11/50
 K-TYP 11/40
 K-TYP 11/30
 K-TYP 11/20
 K-TYP 11/10
 K-TYP 11/5
 K-TYP 11/0

DER ARCHITECT PLANT+
 DER BAUHERR RECHNET+ DIE FÜSSE GEHEN AM LIEB
 STEN AUF SICHERN+ ANGENEHMEN KOLB-TREPPEN

OTO KOLB DESIGN AG
 CH-8306 BRÜTTISELLEN

NEU: TYP H
 NEU: TYP K

Bevor man Lärm bekämpft, muss man wissen wie.



Lärmbekämpfung ist eine zu wichtige Angelegenheit geworden, um sie Amateuren zu überlassen.

Wir sind Experten für den Lärmschutz und verfügen über eigene Forschungsstätten und Akustiklabors in Zürich. Wir haben Produkte und Systeme für optimalen Lärmschutz.

Sie profitieren von der jahrzehntelangen Erfahrung der Unikeller-Gruppe, einem international führenden Hersteller von Lärmschutz-Systemen.

Kompetent im Lärmschutz



Siegfried Keller AG
Lärmschutz
8306 Brüttisellen
Telefon 01/833 02 81

ein Unikeller-Unternehmen

5. Eine gleichbleibende, angenehme Lichtatmosphäre wird durch die kraftschlüssige, patentierte Wippe erreicht, welche jede Lamellenstellung im Ruhestand arretiert und verhindert, daß zum Beispiel die Storen bei starkem Windeinfluß geschlossen werden. Es ist eine Selbstverständlichkeit, daß der neue Storentyp VR 90 rigorosen Tests unterworfen wurde, bevor er auf den Markt gebracht wurde. Windkanalversuche im Flugzeugwerk Emmen bei Volland bewiesen, daß eine absolute Wettertuchtigkeit garantiert werden kann. Tragschnüre und Aufzugbänder wurden durch Xeno-Bewitterungstests auf ihre Standhaftigkeit gegen Wettereinflüsse ausgiebig geprüft. Der Einbau der VR 90 erfolgt in einem Raffstorenstrich von mindestens 12 cm Breite. Die Sturzhöhe ist etwas größer als bei den bisher bekannten Lamellenraffstoren mit gebördelten Lamellen. Alle übrigen technischen Einbauerfordernisse entsprechen den bereits bekannten Lamellenraffstoren.

Als Abnehmerkreis für die VR 90 kommen z. B. in Frage:

Schulen. Hier können die vorzüglichen Abdunkelungseigenschaften mit den Sonnenschutzseigenschaften kombiniert werden. Für Film- oder Diavorführungen fallen Verdunkelungsstoren und Vorhänge weg.

Bürobauten. Vorgegebene Arbeitsstellungen ohne Abdunkelung des Raumes während der Bedienung. Einheitliche Lamellenstellungen: Verstellen erübrigt sich.

Wohnbauten. Rolläden mit guter Abdunkelung während der Nacht (speziell im Sommer erwünscht!). Lamellenverstellmöglichkeit während des Tages (wichtig auch bei Alterswohnungen!), und für alle, die auf Geräusche allergisch sind – also eine Store für jedermann.

Die Besonderheiten der neuen Konstruktionen erforderten eine besondere Bezeichnung, weshalb der Name Verbund-Raffstore gewählt wurde. Damit wird auch in Ausschreibungen und Offerten die Sonderstellung dieses Produktes hervorgehoben. Im eigentlichen Sinne kann aber wohl gesagt werden, daß mit der Verbund-Raffstore VR 90 die Türe für eine neue Storengeneration geöffnet wurde.

Emil Schenker AG

Neue Wettbewerbe

Steinhausen: Kirchen- und Begegnungszentrum

Die katholische Kirchengemeinde Steinhausen und die evangelisch-reformierte Kirchengemeinde des Kantons Zug veranstalten gemeinsam einen öffentlichen Projektwettbewerb für die Gestaltung des kirchlichen und gemeinschaftsbil-

denden Bereichs des Gemeindezentrums.

Der Wettbewerb wird öffentlich ausgeschrieben. Teilnahmeberechtigt sind Architekten, die im Kanton Zug heimatberechtigt sind oder mindestens seit dem 1. Juli 1975 ihren Wohn- oder Geschäftssitz im Kanton Zug haben. Die Wettbewerbsunterlagen können beim katholischen Pfarramt, Zugerstraße 6, Steinhausen, abgeholt oder angefordert werden. Allfällige Fragen zum Wettbewerbsprogramm sind schriftlich bis 18. Oktober 1976 unter dem Stichwort «Kirchen- und Begegnungszentrum» ohne Namensnennung des Fragestellers dem katholischen Pfarramt, Zugerstraße 6, 6312 Steinhausen, einzureichen. Die eingegangenen Fragen und die entsprechenden Antworten werden allen Teilnehmern zugestellt. Bericht und Pläne sind bis 24. Januar 1977, das Modell bis 4. Februar 1977 dem katholischen Pfarramt, Zugerstraße 6, 6312 Steinhausen, einzureichen.

Thun BE: Progymnasiumsturnhallen Ittenmatte

Die Einwohnergemeinde Thun BE veranstaltet einen öffentlichen Projektwettbewerb für die Progymnasiumsturnhallen. Teilnahmeberechtigt sind Architekten, welche mindestens seit dem 1. Januar 1976 ihren Wohn- oder Geschäftssitz im Amtsbezirk Thun haben. Fachpreisrichter sind Pierre Lombard, Stadtbaumeister, Thun, Martin Vogel, kantonales Hochbauamt Bern, H. R. Burgherr, Lenzburg, Peter Lanzrein, Thun, Rudolf Meuli, Minusio. Die Preissumme beträgt Fr. 25 000.—. Für Ankäufe stehen zusätzlich Fr. 5000.— zur Verfügung. Aus dem Programm: Spielhalle 24 x 44 m, unterteilbar, Normalturnhalle 12 x 24 m, Schulschwimmbecken 16,6 x 8 m, Krafraum, Garderoben zu Turnhallen und Schwimmhalle, Geräte-räume, Materialraum, Sanitätsraum, Abwartraum, Toilettenanlage, Eingangshalle, Zivilschutz, Räume für technische Einrichtungen, Umgebung: Spielfeld, Hartplatz, Geräteanlagen, Parkplätze. Die Unterlagen können gegen Hinterlage von Fr. 100.— beim Stadtbaumeister Thun bezogen werden. Abgabe der Entwürfe bis 3. Dezember.

Herisau: «Obstmarkt» in zwei Stufen

Die Einwohnergemeinde Herisau veranstaltet einen Wettbewerb in zwei Stufen für das Gebiet «Obstmarkt» in Herisau. In der ersten Stufe sollen Vorschläge für eine Verteilung der vorgesehenen Nutzungen und Baumassen für eine architektonische Gestaltung der den Obstmarkt umgebenden Ge-

Das Durisol Hohlblock-Bausystem für einfache, trockene Bauweise und schnellen Baufortschritt.

Behaglich

- vorzüglich wärmeisolierend und dadurch heizkostensparend,
- nicht kälteabstrahlend,
- frost- und feuerbeständig,

- ohne «Kunstgriffe» auch im Winter gut verarbeitbar.

Verlangen Sie technische Unterlagen oder den Besuch unseres Verkaufsberaters.

bäude sowie des Platzes selber erlangt werden. Die zweite Stufe soll auf Grund des ausgewerteten Ideenwettbewerbes zu Vorschlägen für einen Neubau des Hauptsitzes der Appenzell-Außerrhodischen Kantonalbank führen. Teilnahmeberechtigt sind alle Architekten, die ihren Wohn- oder Geschäftssitz zur Zeit der Ausschreibung in den Kantonen Appenzell-Außerrhoden oder -Innerrhoden haben. Zusätzlich werden auswärtige Architekten zur Teilnahme eingeladen. Fachpreisrichter sind Jakob Koch, Herisau, Werner Ganzenbein, Zürich, Otto Glaus, Zürich, Professor Dolf Schnebli, Zürich, Werner Stücheli, Zürich, Max Werner, Greifensee. Die Preissumme beträgt für beide Stufen insgesamt Fr. 80000.—. Aus dem Programm: Der Obstmarkt ist gemäß dem Verkehrsrichtplan der Kernzonenplanung als Fußgängerbereich auszubilden. Er soll zur Hauptsache als Marktplatz für variable Nutzungsmöglichkeiten dienen. Im Minimum sollen darauf rund 2000 Personen stehend angenehmer Platz finden und einer Veranstaltung beiwohnen können. Außerdem sind ein Hotel- und Geschäftshausneubau sowie der Hauptsitzneubau der Kantonalbank zu planen. Die Unterlagen können gegen Hinterlage von Fr. 100.— im Gemeindehaus Herisau, Poststraße 6, bezogen werden. Abgabe der Entwürfe bis 3. Dezember 1976.

Entschiedene Wettbewerbe

Schaffhausen: Künstlerische Ergänzung, Waldfriedhof

Der Stadtrat von Schaffhausen erteilte im Mai 1976 an sechs Künstler einen Entwurfsauftrag für die künstlerische Ergänzung der neuen Urnennischenanlage im Waldfriedhof Schaffhausen. Das Preisgericht empfiehlt dem Stadtrat den Entwurf von Hans Josephsohn, Zürich, ausführen zu lassen. Preisrichter waren Jörg Ällig, Schaffhausen, Ernst Suter, Aarau, Felix Kohn, Zürich, Paul Graß, Zürich, Markus Werner, Schaffhausen.

Ruggell FL: Gemeindezentrum

In diesem Projektwettbewerb wurden elf Entwürfe eingereicht. Ein Entwurf mußte wegen eines Verstoßes gegen die Programmbestimmungen von der Preiserteilung ausgeschlossen werden. Ergebnis: 1. Preis (Fr. 8500.— mit Antrag zur Weiterbearbeitung): Bargetze und Nigg, Vaduz; Mitarbeiter Heeb; 2. Preis (Fr. 5500.—): Hasler, Architekturbüro AG, Vaduz; Mitarbeiter H. Kalser, F. Kocsis; 3. Preis

(Fr. 5000.—): Planungsbüro Triesenberg, Triesenberg; 4. Preis (Fr. 4500.—): Hans Jäger, Schaan; 5. Preis (Fr. 3500.—): Silvio Marogg, Triesen; Mitarbeiter Horst Krüger. 6. Preis (Fr. 3000.—): Ospelt AG, Schaan. Fachpreisrichter waren Walter Walch, Vaduz, Paul Biegger, St. Gallen, Robert Obrist, St. Moritz.

Wollerau SZ: Bezirksgebäude

In diesem Projektwettbewerb auf Einladung wurden acht Entwürfe beurteilt.

1. Preis (Fr. 3000.— mit Antrag auf Weiterbearbeitung): Aurelio Landolt, Wollerau; 2. Preis (Fr. 2800.—): Krieg & Mettler, Pfäffikon SZ; 3. Preis (Fr. 2200.—): Plan-AG, Pfäffikon SZ. Zusätzlich erhielt jeder Teilnehmer eine feste Entschädigung von Fr. 1000.—.

Fachpreisrichter waren Kurt Baumgartner, Jona; Josef Riklin, Wädenswil; Adelbert Stähli, Lachen.

Neu St. Johann: Johanneum

In diesem Projektierungsauftrag wurden sechs Entwürfe beurteilt. Ergebnis:

1. Preis (Fr. 2300.— mit Antrag zur Weiterbearbeitung): Rausch, Ladner, Clerici, Rheineck; 2. Preis (Fr. 2100.—): Bächtold und Baumgartner, Rorschach, Mitarbeiter Albr. Stücheli, Paul Battilana; 3. Preis (Fr. 1000.—): Josef Paul Scherrer, St. Gallen; 4. Preis (Fr. 600.—): Wicki und Kaufmann, Wattwil. Außerdem erhielt jeder Teilnehmer eine feste Entschädigung von Fr. 4000.—. Experten waren G. Auf der Mauer, St. Gallen, O. Müller, St. Gallen, E. Brantschen, St. Gallen.

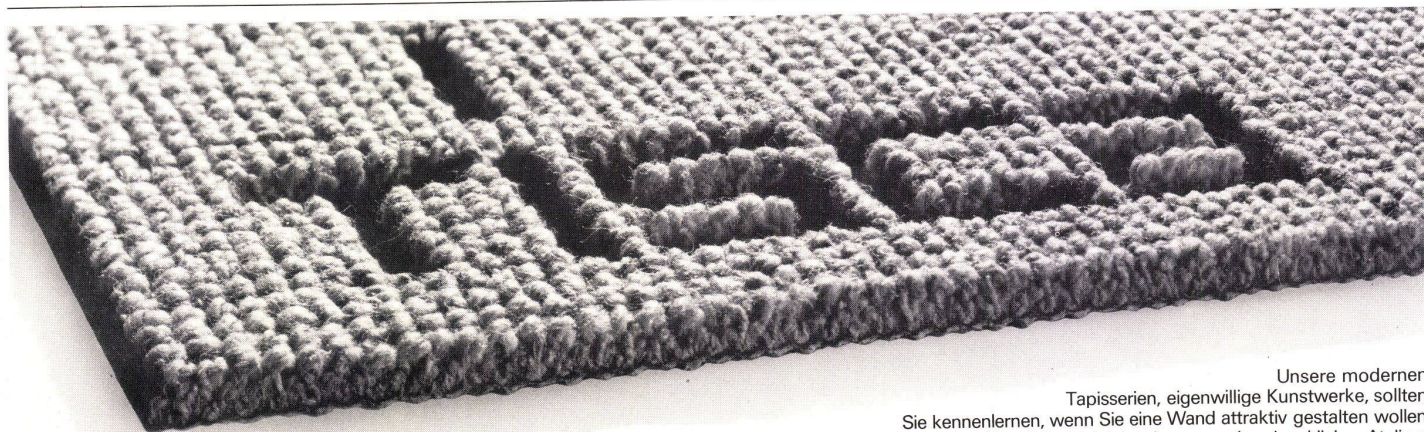
Liste der Fotografen

Für

Landesbildstelle Schleswig-Holstein, Kiel, Schloß Christian Vogt, Basel
Sigrid Neubert, München
Alain Deltombe, Nantes
Renate Gruber, Darmstadt

Cesare Leonardi, Franca Stagi, Modena

W. Meyer-Bohe, Kiel
Stengele & Heller, Basel
Franz Riepl, München
Georges Evano, Nantes
Architektengruppe Professor Jürgen Bredow, Winfried Engels, Ante von Kostelac, Darmstadt
Cesare Leonardi, Franca Stagi, Modena



Unsere modernen Tapiserien, eigenwillige Kunstwerke, sollten

Sie kennenlernen, wenn Sie eine Wand attraktiv gestalten wollen.

Auch Bildteppiche nach gegebenen oder unseren Entwürfen entstehen in unseren handwerklichen Ateliers.

Lassen Sie sich über die vielen Möglichkeiten informieren! Tisca/Tiara, Bahnhofplatz 14, Zürich, Tel. 01/27 33 57 oder bei Tisca AG, Bühler, Tel. 071/93 10 11.

Wettbewerbe (ohne Verantwortung der Redaktion)

Ablieferungs-termin	Objekt	PW: Projektwettbewerb IW: Ideenwettbewerb	Ausschreibende Behörde	Teilnahmeberechtigt	Siehe Heft
5. November 1976	PW: Berufsschulhaus		Stadtrat der Stadt Bülach ZH	sind alle Architekten, die in der Stadt Bülach mindestens seit dem 1. Januar 1975 Geschäfts- oder Wohnsitz haben.	Juli/August 1976
29. November 1976	PW: Psychiatrische Klinik Münstlingen		Regierungsrat des Kantons Thurgau	sind alle Architekten, die im Kanton Thurgau mindestens seit dem 1. Januar 1975 ihren Wohn- oder Geschäftssitz haben oder ein thurgauisches Bürgerrecht besitzen.	Juli/August 1976
30. November 1976	Altersheim Maienfeld		Stiftung Alters- und Pflegeheim Bündner Herrschaft	sind Fachleute, die seit dem 1. Januar 1973 im Kanton Graubünden Wohn- oder Geschäftssitz haben oder im Kreis Maienfeld heimatberechtigt sind.	Juli/August 1976
30. November 1976	IW: de Vigier-Häuser, Solothurn		W. A. de Vigier, London	sind alle im schweizerischen Register der Ingenieure, der Architekten und der Techniker (REG) eingetragenen Fachleute, die in den Bezirken Solothurn, Bucheggberg, Lebern oder Kriegstetten heimatberechtigt sind oder seit dem 1. Januar 1974 Wohn- oder Geschäftssitz haben. Zusätzlich werden 12 auswärtige Architekten zur Teilnahme eingeladen.	September 1976
3. Dezember 1976	Progymnasiumsturnhallen Ittenmatte in Thun BE		Einwohnergemeinde Thun BE	sind Architekten, welche mindestens seit dem 1. Januar 1976 ihren Wohn- oder Geschäftssitz im Amtsbezirk Thun haben.	Oktober 1976
3. Dezember 1976	Zweistufenwettbewerb «Obstmarkt», Herisau		Einwohnergemeinde Herisau	Architekten, die ihren Wohn- oder Geschäftssitz zur Zeit der Ausschreibung in den Kantonen Appenzell-Außerrhoden oder -Innerrhoden haben.	Oktober 1976
10. Dezember 1976	PW, Schulareal in Hofstetten, Solothurn		Einwohnergemeinde Hofstetten-Flüh	sind alle im Berufsregister eingetragenen Architekten, die seit dem 1. Januar 1975 im Kanton Solothurn und Bezirk Arlesheim des Kantons Baselland Wohn- oder Geschäftssitz haben; unselbständige Architekten sind teilnahmeberechtigt, wenn sie die obigen Bedingungen erfüllen und ihr Arbeitgeber am Wettbewerb nicht teilnimmt; ferner alle seit dem 1. Januar 1975 im solothurnischen Leimental heimatberechtigten und im Berufsregister eingetragenen Architekten, sofern sie bereit sind, bei einer allfälligen Auftragserteilung mit einem im Kanton Solothurn ansässigen Architekturbüro, das die obigen Bedingungen erfüllt, zusammenzuarbeiten.	September 1976
4. Februar 1977	Kirchen- und Begegnungszentrum Steinhausen		Katholische Kirchgemeinde Steinhausen und die evangelisch-reformierte Kirchgemeinde des Kantons Zug	Architekten, die im Kanton Zug heimatberechtigt sind oder mindestens seit dem 1. Juli 1975 ihren Wohn- oder Geschäftssitz im Kanton Zug haben.	Oktober 1976
11. Februar 1977	IW: Dorfzentrum Bolligen, Bern		Viertelsgemeinde Bolligen	sind Fachleute mit Geschäfts- oder Wohnsitz in der Einwohnergemeinde Bolligen seit dem 1. Januar 1975. Zusätzlich werden 10 auswärtige Fachleute zur Teilnahme eingeladen.	September 1976